

Kurzzusammenfassung

Wenn Lernende in der mündlichen Interaktion Phänomene beobachten und hiervon ausgehend Zusammenhänge entdecken (sollen), werden sie aus sprachlicher Sicht gefordert Beschreibungen und Erklärungen zu äußern. Die vorliegende Dissertation hat sich nicht nur den beiden Sprechhandlungen separiert gewidmet, sondern ihre Zusammenhänge herausgearbeitet. Als Theoriegerüst wurde eine Verbindung zwischen linguistischen und philosophisch-logischen Ansätzen hergestellt, die für die Analyse der durchgeführten Studie genutzt wurde.

In der qualitativen Untersuchung lag das Augenmerk auf der Betrachtung von mehrsprachigen Lernenden der Grundschule, wenn sie gemeinsam in Kleingruppen an mathematischen Aufgaben mündlich arbeiteten und dabei flexibel auf ihre mehrsprachigen Ressourcen zurückgreifen konnten. Dadurch wurden auch Ergebnisse in Hinblick auf die Auswirkungen eines flexiblen Einsatzes von Sprachen auf die Erkenntnisprozesse der Lernenden gewonnen.

Die Analysen des empirischen Datenmaterials ergaben in Bezug auf die Sprechhandlungen Beschreiben und Erklären unter anderem, dass Lernende der ersten und dritten Klasse unterschiedlich differenziert die Sprechhandlungen Beschreiben und Erklären sprachlich und inhaltlich vollziehen. Hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen einer vorangegangenen Beschreibung und einer darauffolgenden Erklärung wurde beispielsweise deutlich, dass bei einer Erklärung auf Elemente einer vorherigen Beschreibung zurückgegriffen wurde. Zudem kann eine Beschreibung einen notwendigen Ausgangspunkt für eine darauffolgende Erklärung darstellen. Eines der Ergebnisse in Hinblick auf die Auswirkungen des flexiblen Einsatzes von Sprachen war, dass sich die Ermöglichung des Nutzens einer nicht-deutschen Sprache als produktiv auf die Erkenntnisprozesse der Lernenden herausstellte.

Abstract

When learners observe phenomena in the oral interaction and discover relationships on this basis, from a linguistic point of view they are required to give descriptions and explanations. This dissertation considers not only the two linguistic actions as separated, but in particular their interdependencies. As a theoretical framework a linkage between linguistic and philosophical-logical approaches is used for the analyses of the study.

In the qualitative study the focus is on multilingual elementary school pupils working together in small groups on mathematical tasks orally in a setting where they can flexibly use their multilingual resources. Through this consideration results were also obtained on the knowledge processes of the learners with regard to the flexible use of languages.

The analysis of the empirical data material showed, besides other results, that learners of the first and third grade perform the linguistic actions describing and explaining differentiated regarding language and content. With regard to the relationship between a previous description and a subsequent explanation it became apparent that, for example, in a subsequent explanation elements of a previous description were used. In addition, a description can be a necessary starting point for a subsequent explanation. Regarding the impact of the flexible use of languages, one of the results is that the use of another language besides German seems to be productive on the knowledge processes of learners.